

GKV Spitzenverband  
AOK Bundesverband  
vdek Bundesverband  
Dachverband BKK, IKK, Knappschaft  
SVLFG

Bundesgesundheitsministerium  
Bundwirtschaftsministerium  
Bundestagsabgeordnete  
Landtagsabgeordnete

Selbstständige in der Logopädie e.V.

Strausberger Platz 1  
10243 Berlin

[www.logo-deutschland.de](http://www.logo-deutschland.de)  
[info@logo-deutschland.de](mailto:info@logo-deutschland.de)

Berlin, den 16.03.2020

## OFFENER BRIEF

### **Wirtschaftliche Auswirkungen der Ausbreitung von SARS-CoV-2 auf Heilmittelpraxen im Bereich Stimm-, Sprech-, Sprach- und Schlucktherapie**

Sehr geehrte Damen und Herren,

durch die 'Corona-Krise' ist eine Vielzahl an Praxen, die die Versorgung mit Stimm-, Sprech-, Sprach- und Schlucktherapie sichern, unmittelbar in ihrer Existenz bedroht.

Ein großes wirtschaftliches Problem ist, dass unsere Berufsgruppe medizinisch erforderliche Therapie leistet, aber der überwiegende Teil dieser Leistung prioritär nachrangig gegenüber der Notfallversorgung ist.

Entsprechend werden Heilmittel und Therapeut\*innen in den Vorgaben der Länder nicht eigens erwähnt, was wiederum zur Folge hat, dass Kolleg\*innen darum kämpfen müssen, ihre Kinder in die Notfallbetreuung geben zu können.

Gleichzeitig sagen Patient\*innen die, aus deren Sicht nicht hochdringlichen, Termine vorsorglich ab, während Risikopatienten nicht versorgt werden können, weil Schutzbekleidung fehlt und Pflege- und Behinderteneinrichtungen sowie Altenheime die Türen schließen und ein Betreten zur Durchführung der Therapie erst durchgesetzt werden muss.

Aus betriebswirtschaftlicher Sicht ist insbesondere die Irreversibilität des Umsatzausfalls im Heilmittelbereich zu betonen: Während andere Berufsgruppen mit einer sukzessiven Nachholung der Leistungen - von elektiven Operationen bis hin zu aufgeschobenen Monatsbuchhaltungen - rechnen können, ist dies bei therapeutischen Leistungen nicht möglich. Nach einer Aussetzung wird die Therapie lediglich fortgeführt. Wann dies erfolgen wird, bleibt abzuwarten, denn es wird sicherlich noch länger der therapeutische Nutzen zu den Risiken einer Infektion abzuwägen sein.

Logopädische Praxen können bislang nur dann Entschädigungsleistungen erhalten, wenn sie von staatlicher Seite aus geschlossen werden!

Jahrelange, systematische Unterfinanzierung unserer Berufe ließen aber den Aufbau von finanziellen Reserven nicht zu. Wir gehen davon aus, dass ohne Unterstützung die ersten Insolvenzen logopädischer Praxen zeitnah erfolgen werden.

Wenn Krankenkassen, Politik und Regierung die Patientenversorgung mit diesen Heilmitteln erhalten wollen, benötigen wir die folgenden Sofortmaßnahmen:

In einem ersten Schritt

- sollte das Zahlungsziel der Krankenkassen einheitlich auf 14 Tage festgelegt werden
- sollten Abrechnungsprüfungen und Retaxierungen ausgesetzt werden
- benötigen wir die Möglichkeit, formal erforderliche Änderungen nach Information an die verordnenden Ärztinnen und Ärzte eigenverantwortlich durchzuführen

In einem zweiten Schritt

- benötigen wir Überbrückungszahlungen im Sinne einer 'Bereitstellungsgebühr zum Ausgleich der Umsatzverluste'. Gemäß den geltenden Zulassungsempfehlungen wird die ganztägige Anwesenheit einer fachlichen Leitung in einer Praxis gefordert und gemäß dem Sachleistungsprinzip der GKV sind wir auch verpflichtet, die Kapazitäten für vereinbarte Therapiesitzungen vorzuhalten.

Die Gelder stehen bereits im Heilmittelbudget bereit und sind auf Basis der Vorjahreszahlen sowie der Morbiditätsfaktoren errechnet worden. Das Delta zwischen tatsächlichem Umsatz einer Praxis in diesem Jahr und dem entsprechenden Umsatz des Vorjahres kann damit geschlossen werden.

Ausgleichszahlungen an die Freien Praxen verhindern Insolvenzen und stellen sicher, dass die Versicherten auch weiterhin mit den notwendigen Maßnahmen der Stimm-, Sprech-, Sprach- und Schlucktherapie versorgt werden können, sowohl während der 'Corona-Krise' als auch nach der Bewältigung dieser Ausnahmesituation.

Ergänzend zu den vorgenannten Schritten benötigen wir

- auf die Bedürfnisse von Freien Praxen abgestimmte Kredit- und Förderprogramme durch das Bundeswirtschaftsministerium und
- die Stundung von Steuerschulden und/oder Reduzierung der Steuervorauszahlungen unter Berücksichtigung der sich einstellenden Umsatzverluste

Wir bitten dringend um Beachtung und um Ihre kurzfristige Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Dietrich Reuter'.

1. Vorsitzende

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'C. Hübner'.

Vorstandsmitglied